



Externe Zwischenevaluierung für 2023-2025

Ergebnisbericht



IfLS Beratung und Projekte GmbH
Kurfürstenstr. 49
60486 Frankfurt am Main

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	2
Abkürzungsverzeichnis	3
Einführung	3
Datennutzung und Hintergrund	5
Analyse der Mittelverwendung und Projektverteilung.....	6
Bewertung der Arbeiten des Regionalmanagements, des Vereins und der Strukturen.....	9
Auswertung der Indikatoren und Startprojekte	16
Auswertung Handlungsfeld 1: Daseinsvorsorge	16
Auswertung Handlungsfeld 2: Wirtschaft	19
Auswertung Handlungsfeld 3: Tourismus	21
Auswertung Handlungsfeld 4: Bioökonomie	23
Evaluation der Kooperationsprojekte	25
Evaluation der Indikatoren für die Arbeiten der Geschäftsstelle.....	26
Evaluation der Querschnittsziele.....	27
Zusammenfassung.....	28

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Geplante Mittelverteilung (bis 2027).....	6
Abbildung 2 Tatsächliche Mittelverteilung (bis 2025).....	7
Abbildung 3 Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder	7
Abbildung 4 Verteilung der Projekte in LEADER und über das Regionalbudget über die Region.....	8
Abbildung 5 Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden.....	9
Abbildung 6 Informationsstand über Vereinsaktivitäten in der Region	10
Abbildung 7 Zufriedenheit mit LEADER und dem Regionalmanagement	10
Abbildung 8 Zufriedenheit mit LEADER und dem Regionalmanagement	11
Abbildung 9 Vertretung zentraler Akteure und Interessensgruppen im Verein.....	11
Abbildung 10 Vertretung zentraler Akteure und Interessensgruppen im Entscheidungsgremium	12
Abbildung 11 Bewertung von Aspekten des Entscheidungsgremiums durch EG-Mitglieder	13
Abbildung 12 Bewertung von Aspekten des Entscheidungsgremiums durch EG-Mitglieder	13
Abbildung 13 Bewertung von LEADER und dem EG durch Projekttragende	15
Abbildung 14 Bewertung von LEADER und dem EG durch Projekttragende	15



Abkürzungsverzeichnis

PoC	People of Colour
EG	Entscheidungsgremium
HF	Handlungsfeld
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LDK	Lahn-Dill-Kreis
LEADER	Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (Verbindung zwischen Tätigkeiten zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum)
LES	Lokale Entwicklungsstrategie
RB	Regionalbudget
TZ	Teilziel

Einführung

Mit dem LEADER-Förderprogramm unterstützt die Europäische Union gezielt Entwicklungsprojekte im ländlichen Raum. Dabei stehen Prinzipien wie Bottom-up, Mitgestaltung durch regionale Akteur:innen und Vernetzung von Kommunen, Institutionen und engagierten Menschen im Mittelpunkt.

Die Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar ist eine Initiative von insgesamt 11 Kommunen: Aßlar, Braunfels, Breitscheid, Driedorf, Greifenstein, Hüttenberg, Lahnau, Leun, Schöffengrund, Solms, Waldsolms und dem assoziierten Partner Wetzlar.

Verantwortlich für die Umsetzung des Programms in der Region ist der Verein „Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V.“, der auch das Regionalbüro mit dem Regionalmanagement Lahn-Dill-Wetzlar stellt. Über die eingereichten Projekte entscheidet das Entscheidungsgremium.

In der aktuellen Förderphase (2023–2027) unterstützt die Region Projekte in vier Handlungsfeldern, die vom Land Hessen vorgegeben wurden:

- **Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle – Daseinsvorsorge**
- **Naherholung und ländlicher Tourismus**
- **Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgung**
- **Bioökonomie und nachhaltiger Konsum**

Zudem ist das Regionalmanagement für die Umsetzung des Regionalbudgets in den gleichen Handlungsfeldern zuständig. Beides wird in der Evaluation mitbetrachtet.

In den letzten Jahren konnten in all diesen Bereichen unterschiedliche Projekte erfolgreich umgesetzt oder bewilligt werden.

Die Evaluation basiert auf mehreren methodischen Bausteinen – wie genau diese aussehen, wird im nächsten Kapitel beschrieben.



Datennutzung und Hintergrund

Die Zwischenevaluation der LEADER-Region Lahn-Dill-Wetzlar erfolgt zur Halbzeit der Förderperiode 2023–2027 auf Grundlage der Vorgaben des Landes Hessen und orientiert sich an den Empfehlungen der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS).¹ Sie dient sowohl der Bilanzierung der bisherigen Entwicklung als auch der Identifikation von Handlungsempfehlungen für die zweite Förderhälfte.

Im Mittelpunkt der Evaluation stehen:

- die Analyse der Mittelverwendung und deren Verteilung auf Handlungsfelder und auf die Region,
- die Überprüfung der Zielerreichung anhand der definierten Indikatoren sowie die Umsetzung der Startprojekte
- eine Bewertung der strategischen Ausrichtung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) im Hinblick auf die Passgenauigkeit mit den regionalen Bedarfen,
- sowie eine Einschätzung der Arbeitsweise des Regionalmanagements (RM), der Gremien und der organisatorischen Strukturen.

Datengrundlage und Methodik

Die Evaluation stützt sich auf unterschiedliche Datenquellen und Perspektiven:

- Projekt- und Budgetdaten, die durch das Regionalmanagement strukturiert erfasst wurden,
- Eine Befragung der Mitglieder zur Arbeit des Regionalmanagements und zur Passgenauigkeit der bisherigen Aktivitäten
- eine qualitative Bewertung zentraler Kennzahlen und Indikatoren in den vier Handlungsfeldern,
- eine Reflexion der Umsetzung ausgewählter Starterprojekte,
- sowie Rückmeldungen aus Workshops mit Mitgliedern der Gremien.

Dadurch entsteht ein ganzheitliches Bild der bisherigen Umsetzung, das sowohl quantitative Aspekte (z. B. Zahl geförderter Projekte, Mittelabfluss) als auch qualitative Einschätzungen (z. B. Wirkung, Zufriedenheit, Herausforderungen) berücksichtigt.

¹ Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2016). Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. URL: <https://www.dvs-gap-netzwerk.de/dorf-region/leader/selbstevaluierung/leitfaden-zur-selbstevaluierung/>

Analyse der Mittelverwendung und Projektverteilung

Die LAG konnte sehr erfolgreich ihre Mittel verausgaben und diese durch Übertragungen aus anderen Regionen sogar aufstocken. Dies zeigt weiterhin eine sehr positive Entwicklung, welche in einem ähnlichen Maße bereits in der vorherigen Förderperiode erreicht werden konnte. Damit wird deutlich das LEADER als Förderinstrument in der Region sehr gut verankert und grundsätzlich bekannt ist.

Mit Blick auf die Mittelverteilung zeigt sich aber auch die Dominanz des Handlungsfeldes **Gleichwertige Lebensverhältnisse für alle – Daseinsvorsorge** zu welchem rund 2/3 der Mittel und auch 2/3 der Projektanzahl zugeordnet werden können. Gleichzeitig zeigt sich eine Unterrepräsentation der Handlungsfelder **Bioökonomie** und **Naherholung und ländlicher Tourismus** im Vergleich zur angedachten Verteilung. Auffällig ist es vor allem im letzteren Handlungsfeld. Während das Handlungsfeld **Naherholung und ländlicher Tourismus** in der letzten Förderperiode noch ein starkes Handlungsfeld war, konnten nun weniger Mittel als angedacht gebunden werden. Das Handlungsfeld **Bioökonomie** ist ein neues Handlungsfeld, welches so nicht verglichen werden kann. Das Handlungsfeld **Wirtschaft** ist in Bezug auf die Mittelverteilung etwas stärker als angedacht. Im Vergleich der realen Projektanzahl aber auch unterrepräsentiert.

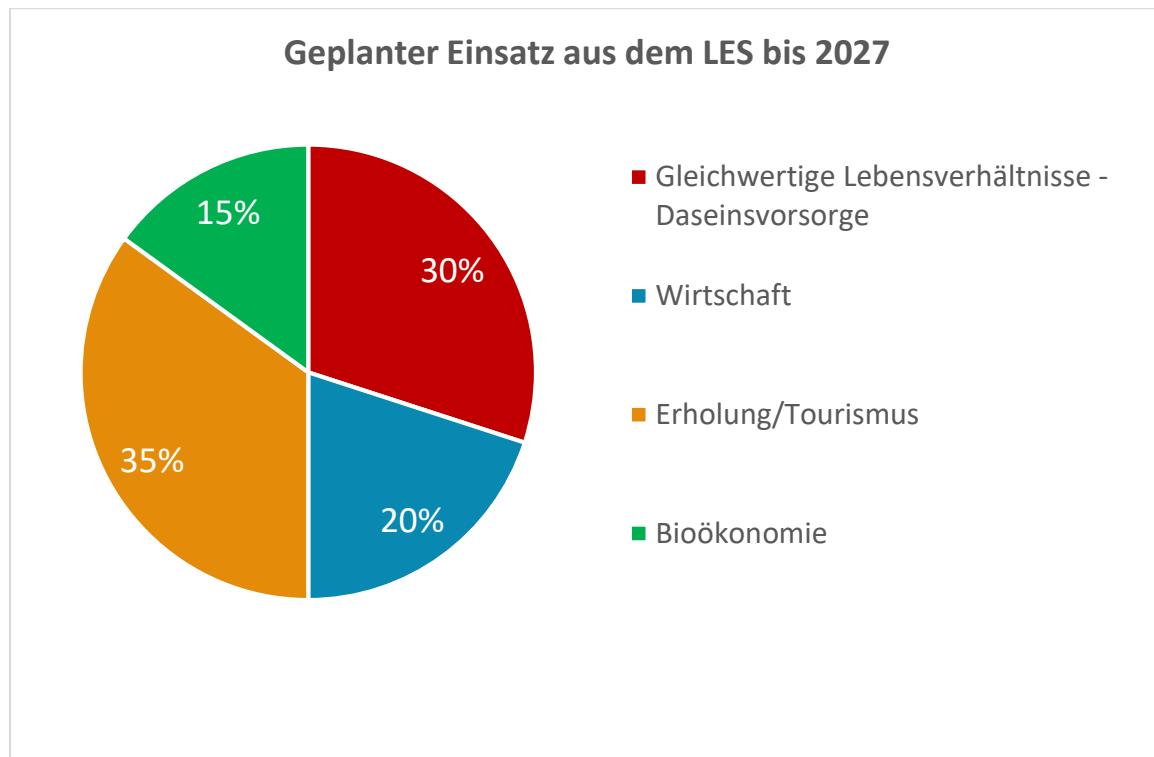


Abbildung 1 Geplante Mittelverteilung (bis 2027)

**Gesamte Fördermittelausgaben nach Handlungsfeldern
im Zeitraum von 2023 bis 2025**

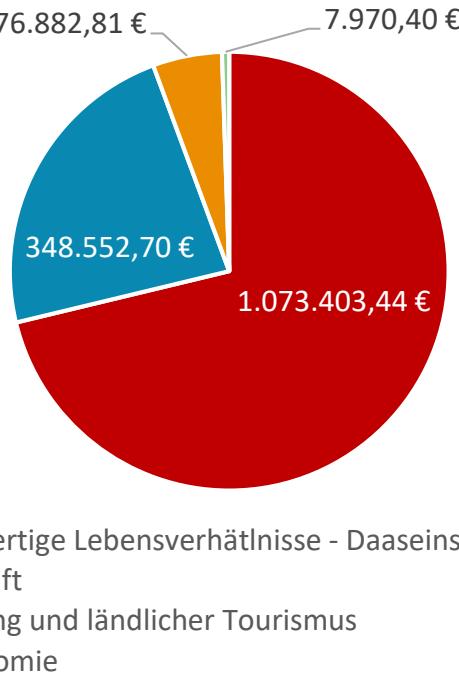


Abbildung 2 Tatsächliche Mittelverteilung (bis 2025)

**LEADER Projekte und RB Projekte nach Handlungsfelder in Prozent
2023-2025**

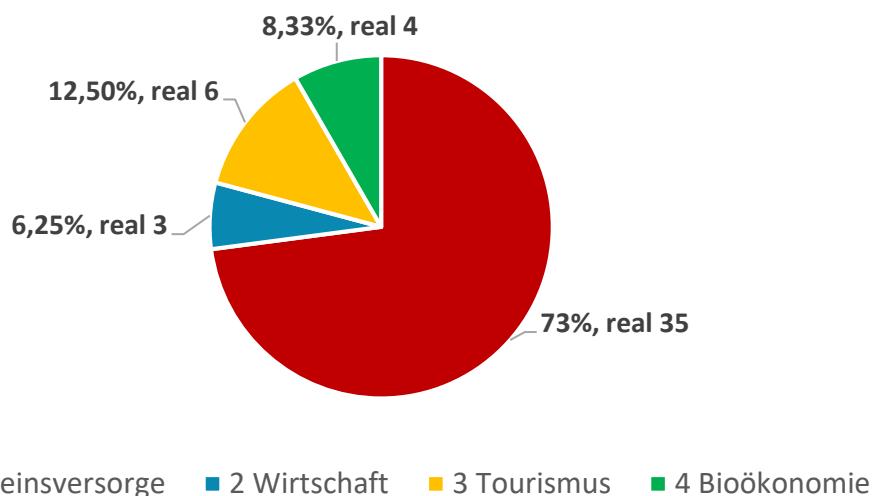


Abbildung 3 Verteilung der Projekte auf die Handlungsfelder

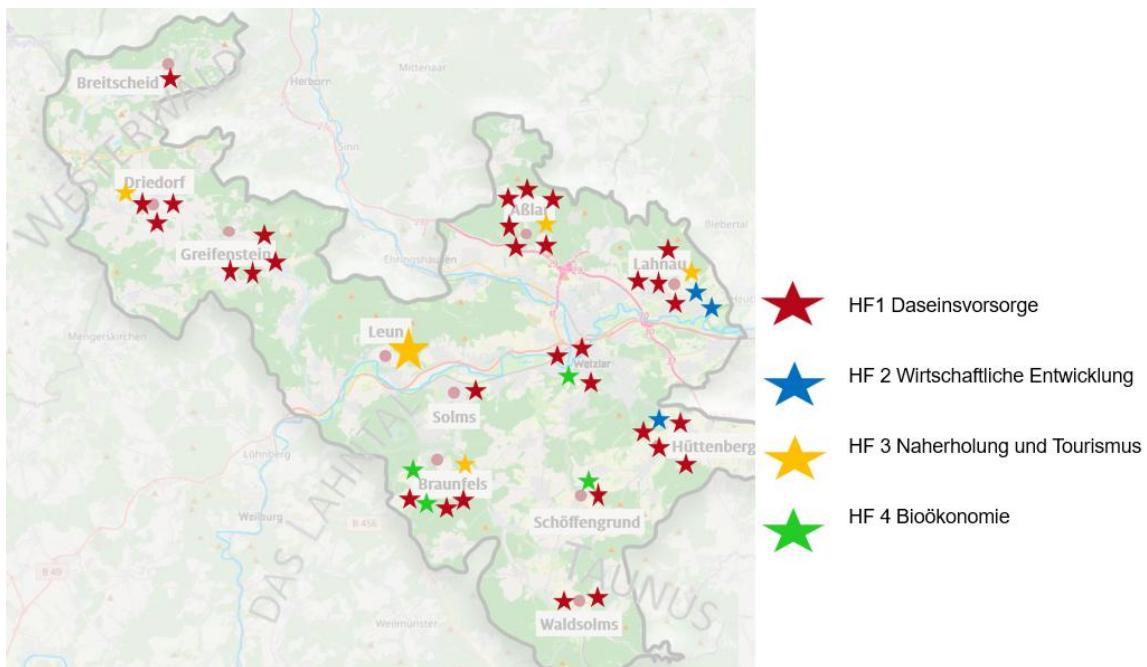


Abbildung 4 Verteilung der Projekte in LEADER und über das Regionalbudget über die Region

Die Verteilung der Projekte über die Kommunen zeigt ein leicht unregelmäßiges Bild.

Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Diskussion auf dem Bilanzworkshop geht folgende Begründungen und Empfehlung hervor:

- Die geringe Anzahl an touristischen Projekten wird auf die verminderte finanzielle Ausstattung der Kommunen zurückgeführt. Eine leicht verbesserte Verteilung wird noch erwartet. Zudem werden Existenzgründungen (z.B. Ferienwohnungen) über das Handlungsfeld Wirtschaft gefördert. Auch greifen andere Förderprogramme im Bereich Kultur, die attraktiver sind, wie die hessische Museumsförderung.
- Das Handlungsfeld Bioökonomie ist ein „neues“ Handlungsfeld. Grundsätzlich wird ein Bedarf gesehen. Es wird aber auch festgehalten, dass starke Akteure in diesem Bereich fehlen, um Anträge zu stellen. Zudem werden Maßnahmen auch über die Ökomodellregion abgedeckt. Weiterhin dürfen landwirtschaftliche Produzierende nicht gefördert werden.
 - o Es wird empfohlen an mögliche Multiplikatoren (z.B. Landfrauen, Stammtisch Direktvermarkter) mit Informationen zu LEADER heranzutreten.

Bewertung der Arbeiten des Regionalmanagements, des Vereins und der Strukturen

Die Bewertung ergibt sich maßgeblich aus der Befragung und wurde aus dem Bilanzworkshop diskutiert und eingeordnet.

Die Gruppenzugehörigkeit der Umfrageteilnehmenden sind in Mitglieder des Entscheidungsgremiums, Projektträger in einem durch LEADER und Projektträger in einem durch das Regionalbudget geförderte Projekte unterteilt. Insgesamt ist die Aufteilung relativ ausgeglichen, wobei die Anzahl von Teilnehmenden des Entscheidungsgremiums und LEADER-Projektträger einen etwas größeren Anteil ausmachen. In den ersten Fragen der Umfrage konnten noch alle unabhängig der Gruppenzugehörigkeit antworten, im Verlauf der Umfrage wurden aber auch nur spezifische Gruppen zur Beantwortung bestimmter Fragen zugelassen.

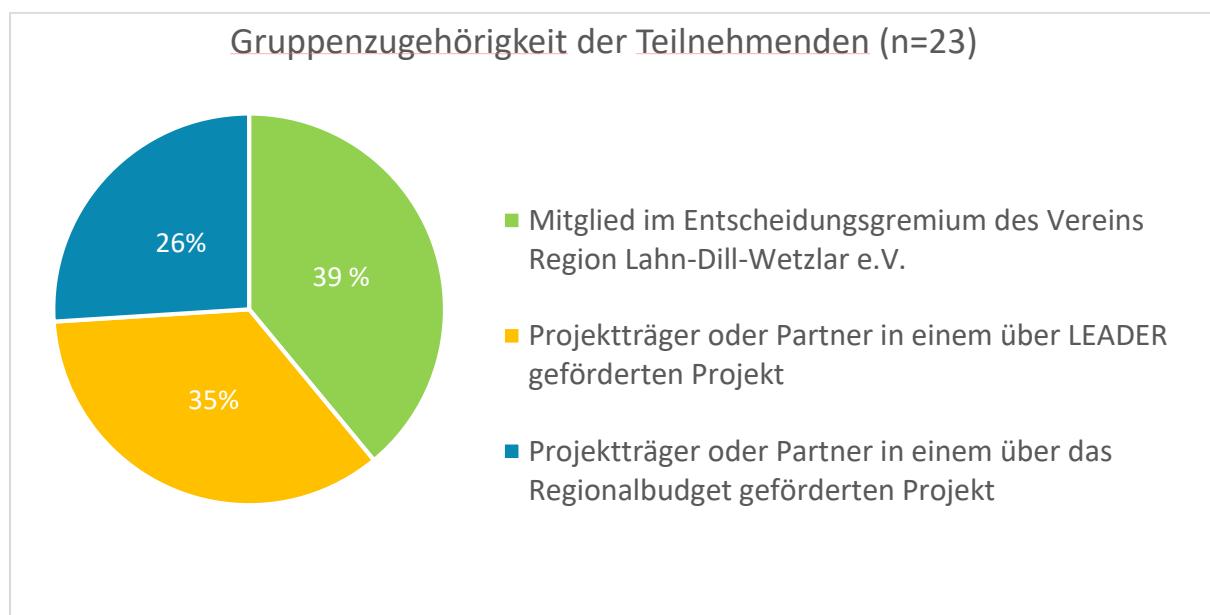


Abbildung 5 Gruppenzugehörigkeit der Teilnehmenden

In Abbildung 6 *Informationsstand über Vereinsaktivitäten in der Region* werden die Informationen zu Aktivitäten des Vereins bewertet. Zu den Aktivitäten zählen die Aspekte: „Prioritäten und Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie“, „Projekte und Vorhaben“, „Organisation des Vereins“ und „Aufgaben des Regionalmanagements“. Ein Großteil der Teilnehmenden (80%) fühlt sich gut bis sehr gut über die Aktivitäten des Vereins in der Region informiert. Hier gibt keinen Handlungsbedarf.

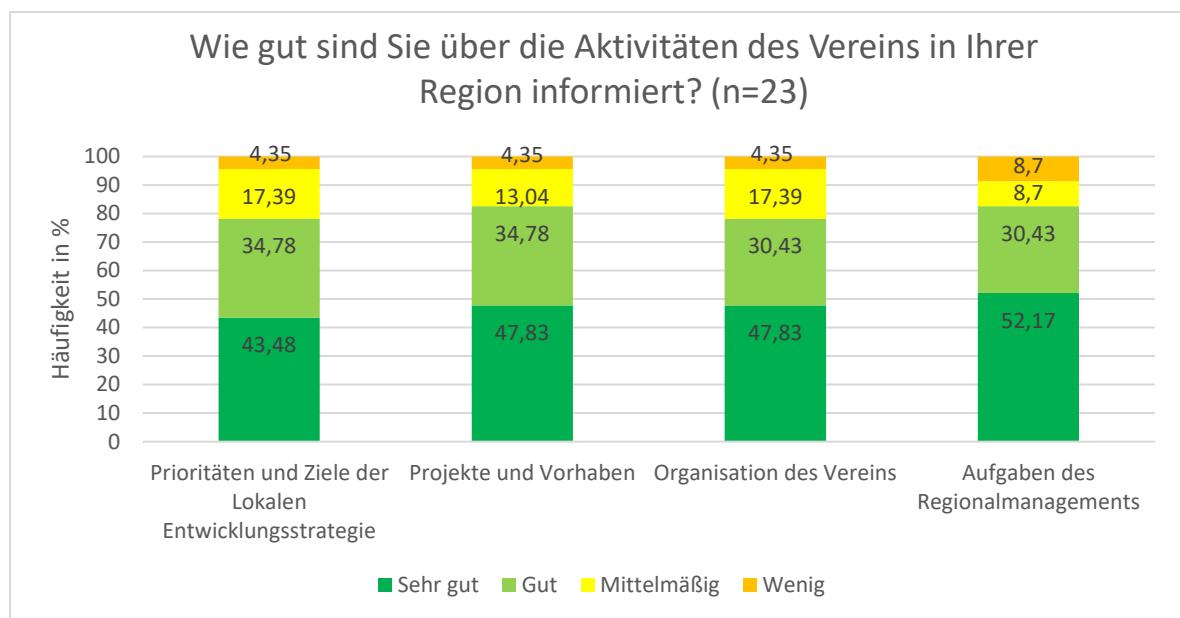


Abbildung 6 Informationsstand über Vereinsaktivitäten in der Region

Die Bewertung von Aspekten der LEADER-Förderung wird in *Abbildung 6 und 7* dargestellt. Die Erfüllung der Lokalen Entwicklungsstrategie wird von ca. 41 Prozent der Teilnehmenden als „sehr gut“ und von ca. 45% als „gut“ bewertet. Nur jeweils 4% sehen die LES „mittelmäßig“ bis „wenig“ erfüllt. Auch 4% geben an, die Frage nicht beantworten zu können. Ein besonders positives Bild zeigt sich bei der Bewertung der Beratung und Betreuung der Projekte durch das Regionalmanagement. Mehr als drei Viertel empfinden diese als sehr gut und knapp 6% als gut, während ca. 17% die Frage nicht beantworten können. Die Arbeit des Regionalmanagements insgesamt wie auch die Auswahl der geförderten Projekte werden mit jeweils über 95% als gut bis sehr gut bewertet. Auch die Öffentlichkeitsarbeit wird zu über 85% positiv bewertet, nur ein kleinerer Anteil von jeweils 4% geben hier eine Zufriedenheit von „mittelmäßig“ und „wenig“ an oder können die Frage nicht beurteilen.

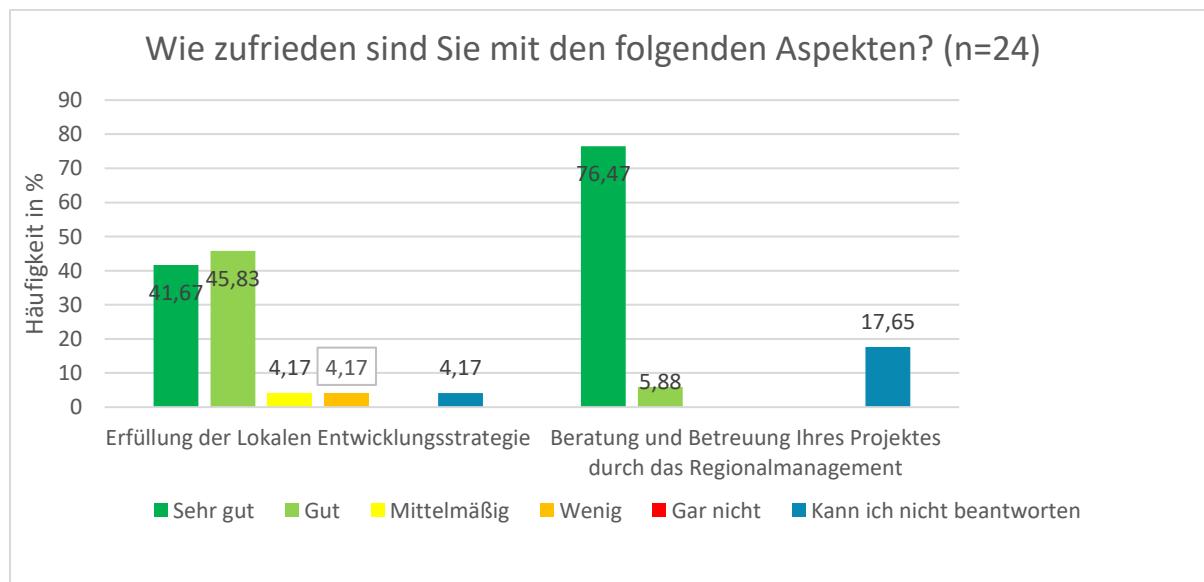


Abbildung 7 Zufriedenheit mit LEADER und dem Regionalmanagement

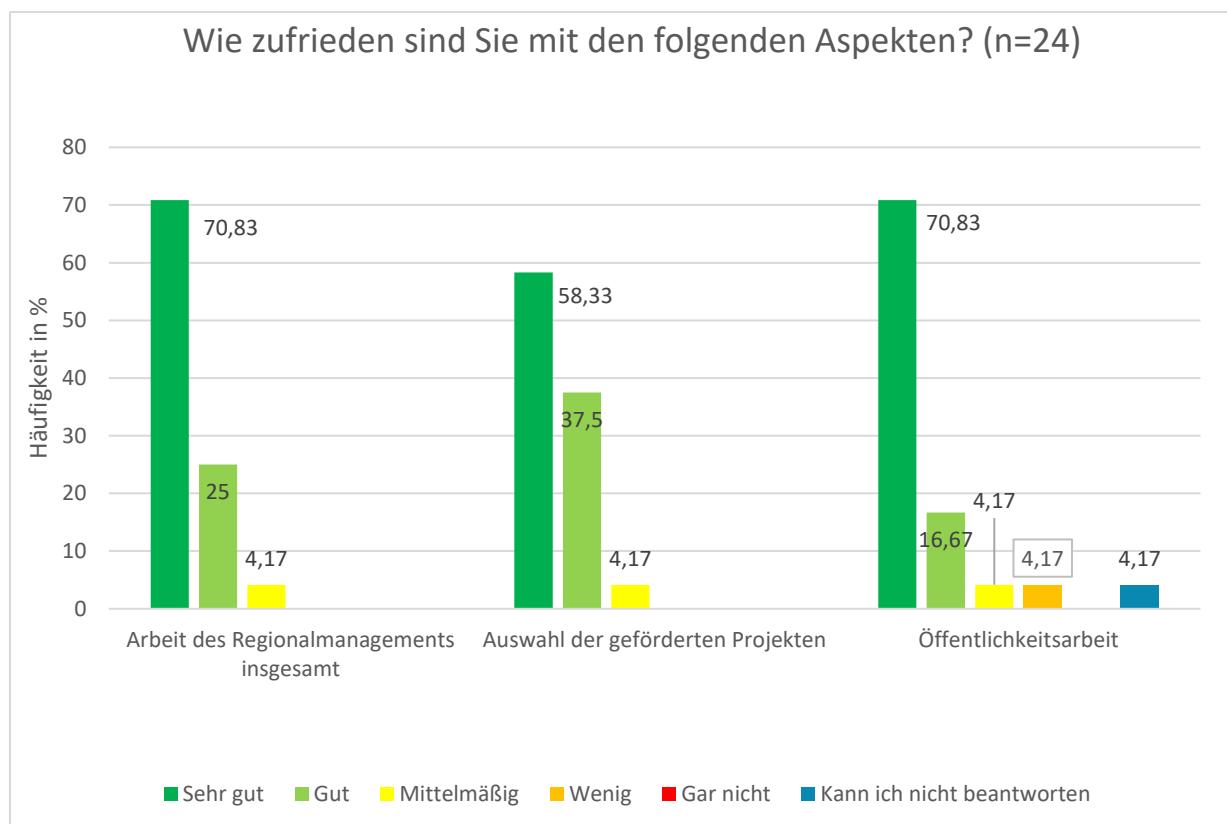


Abbildung 8 Zufriedenheit mit LEADER und dem Regionalmanagement

In Abbildung 8 Zufriedenheit mit LEADER und dem Regionalmanagement zeigt sich ein sehr eindeutiges Bild. Ein Großteil der Befragten (96%) ist der Meinung, alle entscheidenden Akteure und Interessengruppen der Region seien im Verein als Unterstützer vertreten. Nur 4% sprechen sich dagegen aus.

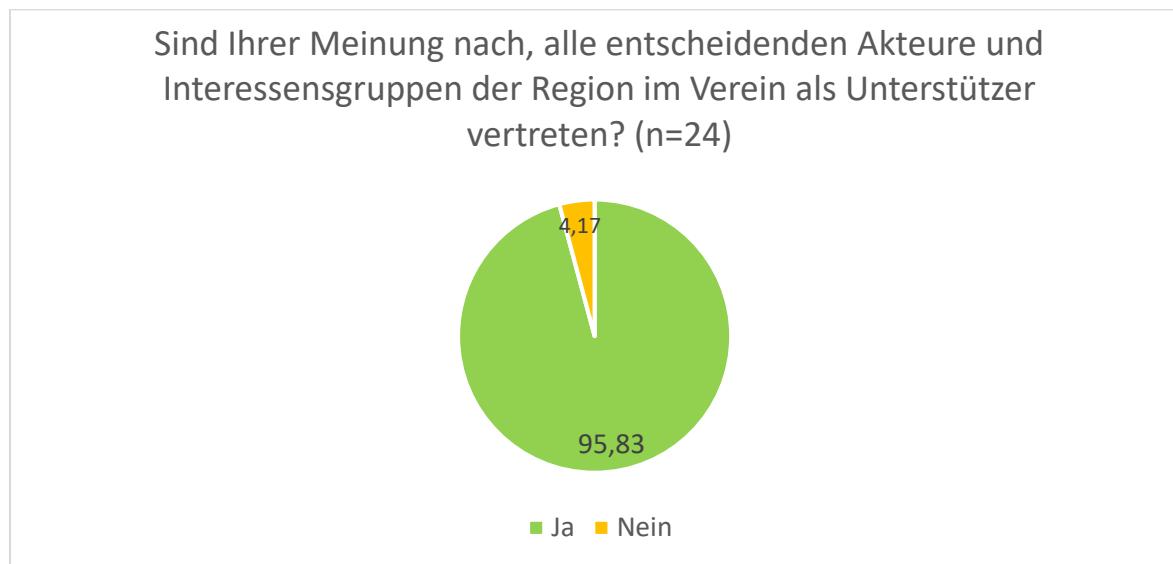


Abbildung 9 Vertretung zentraler Akteure und Interessensgruppen im Verein

Auch in Abbildung 9 zeigt sich ein sehr positives Ergebnis. Hier wurde die Vertretung durch entscheidende Akteure und Interessengruppen im Entscheidungsgremium abgefragt. Über 90% stimmen hier zu, während ca. 8% „nein“ angeben.

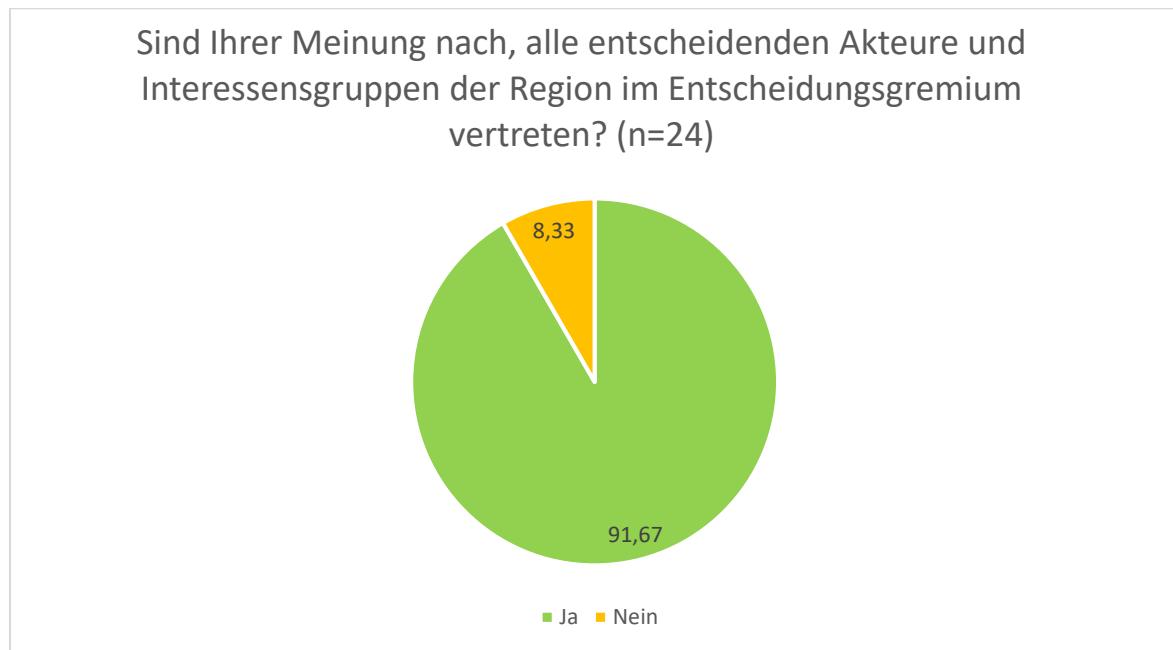


Abbildung 10 Vertretung zentraler Akteure und Interessensgruppen im Entscheidungsgremium

Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Diskussion auf dem Bilanzworkshop geht folgende Empfehlung hervor:

- Einbindung von gesellschaftlichen Randgruppen (z.B. Menschen mit Behinderung oder PoC-Personen/andere Ethnizitäten sowie Jugend oder Senior:innen) in das Entscheidungsgremium, wenn Wechsel anstehen.

Die Zufriedenheit mit dem Entscheidungsgremium, bewertet durch EG-Mitglieder wird in *Abbildung 10 Vertretung zentraler Akteure und Interessensgruppen im Entscheidungsgremium* und *Abbildung 11 Bewertung von Aspekten des Entscheidungsgremiums durch EG-Mitglieder* sowie *Abbildung 12 Bewertung von Aspekten des Entscheidungsgremiums durch EG-Mitglieder* dargestellt. Fast alle Aspekte werden sehr positiv bewertet, hierunter sind die „Dauer der EG-Sitzungen“, die „Interkommunale bzw. regionale Zusammenarbeit“, der „Kenntnisstand der EG-Mitglieder über die Umsetzung und Ergebnisse der geförderten Projekte“, „Die Teilnahme an Sitzungen des EG“ und die „Zusammenarbeit innerhalb des EG“. Auch die „Effektivität der Arbeitsstruktur“ und der „Rhythmus der EG-Sitzungen“ werden insgesamt eher positiv bewertet allerdings geben hier auch jeweils 9% an, wenig zufrieden zu sein.

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten? (n=11)

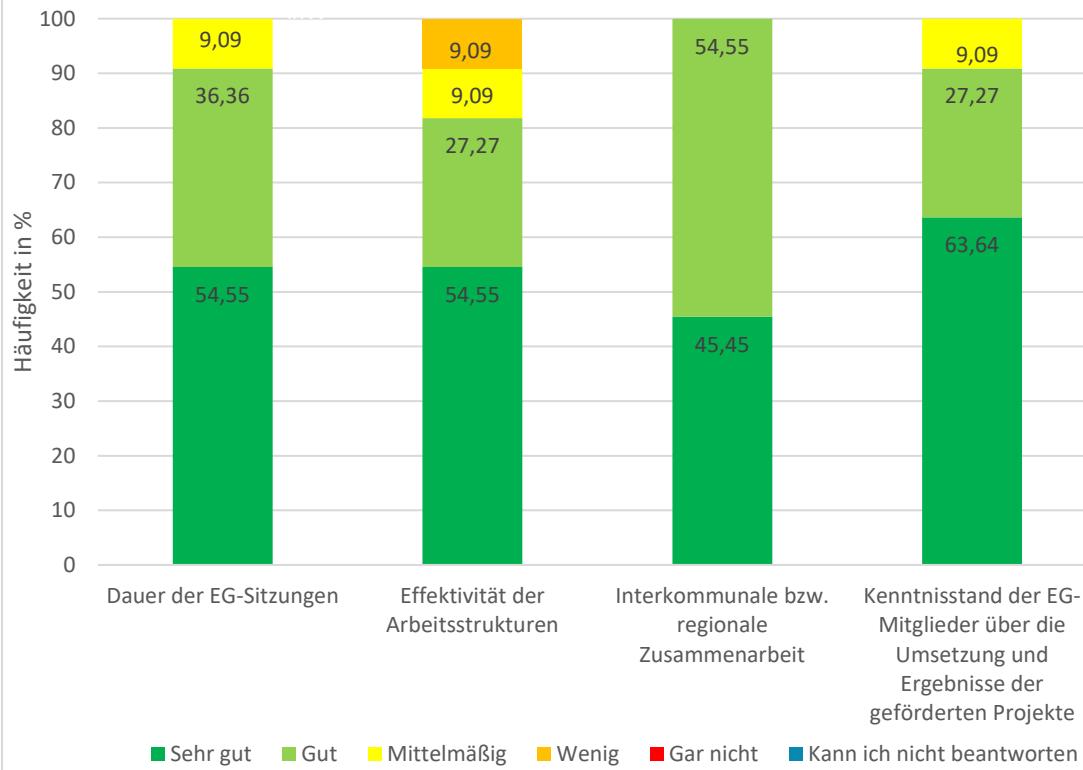


Abbildung 11 Bewertung von Aspekten des Entscheidungsgremiums durch EG-Mitglieder

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten? (n=11)

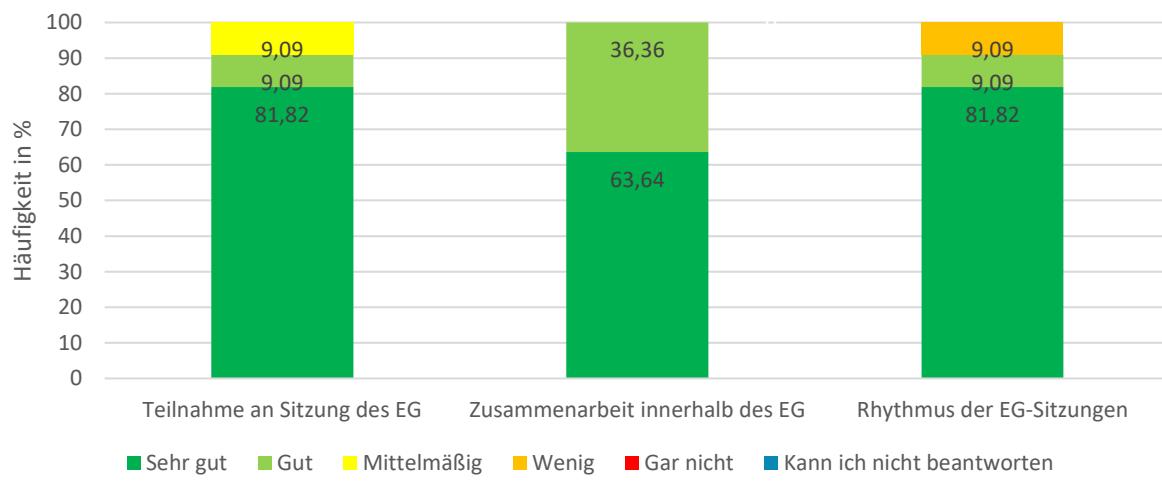


Abbildung 12 Bewertung von Aspekten des Entscheidungsgremiums durch EG-Mitglieder

Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Diskussion auf dem Bilanzworkshop geht folgende Empfehlung hervor:

- Überlegung die Sitzungsdaten und Uhrzeiten zu variieren: Auch die Sozial- und Wirtschaftspartner sind maßgeblich selbstständig und könnten an Vormittagen an Sitzungen teilnehmen.

Abbildung 13 Bewertung von LEADER und dem EG durch Projekttragende und Abbildung 14

Bewertung von LEADER und dem EG durch Projekttragende zeigen die Bewertungen von LEADER und dem Entscheidungsgremium durch Projekttragende. Auffällig ist, dass bei vielen Aspekten ein großer Teil der Befragten angibt die Frage nicht beantworten zu können.

Die Zufriedenheit der aktiven Beteiligung der Kommunen am regionalen Entwicklungsprozess ist hoch, ca. 50% der Befragten bewertet diese als sehr gut oder gut und nur 7% als „mittelmäßig“. Knapp 43% können die Frage allerdings nicht beantworten. Bei der Zufriedenheit mit der aktiven Beteiligung der WiSo-Partner am regionalen Entwicklungsprozess ist der Anteil der Befragten, die die Frage nicht beurteilen können mit 78% am höchsten. Der Rest mit etwa 20% gibt eine positive Bewertung ab. Die Zufriedenheit mit der Beteiligung der Bevölkerung fällt am gemischartesten aus, auch wenn über 35% hier „sehr gut“ oder „gut“ angeben, sind 14% eher mittelmäßig zufrieden und 7% weniger zufrieden. Hier liegt der Anteil von Befragten, die keine Bewertung abgeben können bei knapp 43%. Die Effizienz der Arbeitsstrukturen wird von über 60% als positiv bewertet, ca. 14% sehen diese als „mittelmäßig“ an und 21% können die Frage nicht beurteilen. Am positivsten fällt die Bewertung zur Zufriedenheit der Besetzung des Entscheidungsgremiums bezüglich der Abdeckung der Themen aus. Insgesamt empfinden 50% der Befragten diese als „sehr gut“ und knapp 36% der Befragten empfinden diese als „gut“. Jeweils 7% geben hier die Bewertung von „mittelmäßig“ ab oder können die Frage nicht beurteilen. Es ist damit der Aspekt, der am verständlichsten bzw. zugänglichsten scheint. Im Kontrast dazu steht der letzte Aspekt, in dem es um die Zufriedenheit mit dem Rhythmus der EG-Sitzungen geht. Um die 28% empfinden diesen zwar als gut bis sehr gut, allerdings kann auch hier wieder ein großer Teil von ca. 71% die Frage nicht beantworten.

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten? (n=14)

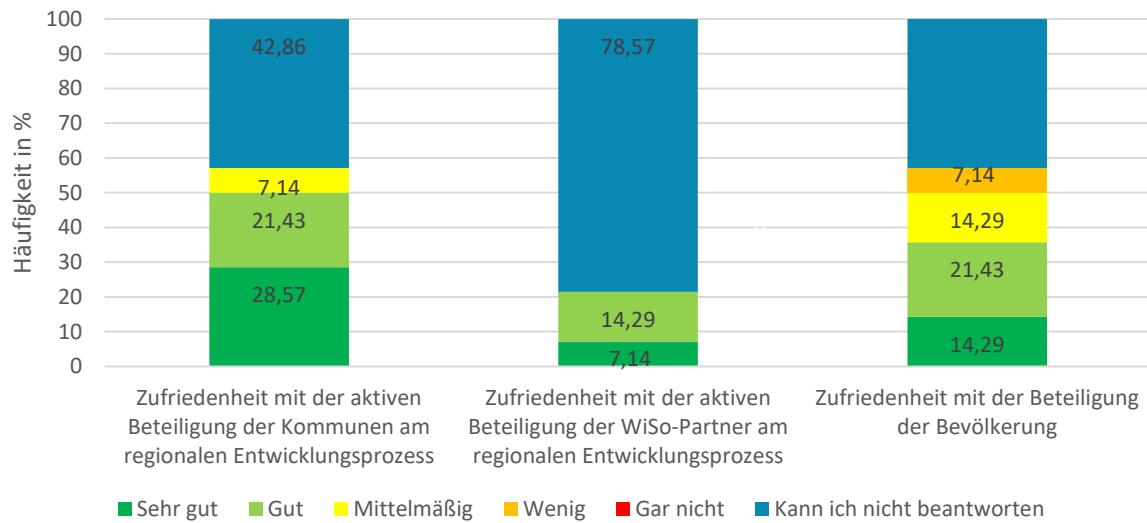


Abbildung 13 Bewertung von LEADER und dem EG durch Projekttragende

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Aspekten? (n=14)

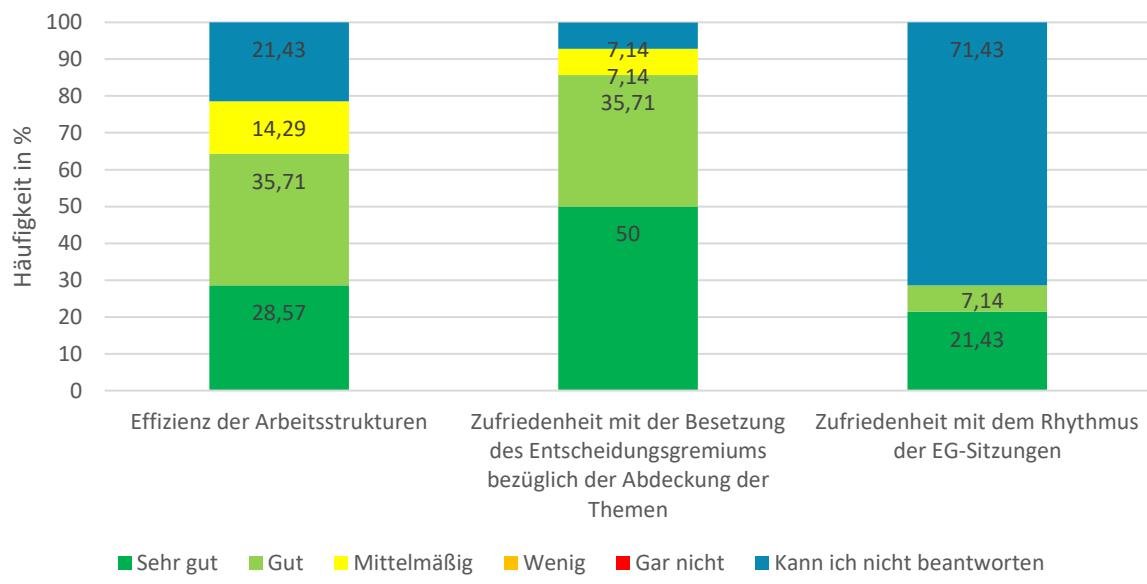


Abbildung 14 Bewertung von LEADER und dem EG durch Projekttragende

Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Diskussion auf dem Bilanzworkshop geht folgende Empfehlung hervor:

- Grundsätzlich wird empfohlen an den eigenen Arbeiten festzuhalten. Viele Unzufriedenheiten gehen auf grundsätzliche Hindernisse und Hürden zurück (Anzahl der Bewertungsbögen, Dauer der Entscheidungsfindung und Antragsstellung).

Auswertung der Indikatoren und Startprojekte

Der folgende Bereich zeigt die Zielerreichung und hält Anregungen zur Indikatoren- oder Arbeitsanpassung. Grund für Anpassung ist unter anderen die Verschiebung in Richtung **Daseinsvorsorge** oder das Vorhandensein anderer Fördertöpfe.

Auswertung Handlungsfeld 1: Daseinsvorsorge

Handlungsfeld 1.1 Umsetzung von bedarfsgerechten Lebens-, Wohn- und Arbeitswelten²

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Empfehlung der Anpassung	Umsetzung
Wohnformen	Für Azubis, Mehrgenerationenwohnen, Cohousing...	2		—	Zukunftswerkstatt Holz (Zusatz RiLi.:4.4.1 veränderte Wohn- und Arbeitsorte)
		1	1	—	
Arbeitswelten	Co-Working, Bedarfsanalysen, familienfreundliche Angebote...	2		Es wird empfohlen den Indikatorenwert auf 3 zu erhöhen, da hier mit noch mehr Bewegung gerechnet wird	Co-Working Studien LDK (Bedarfsanalyse, RiLi: 3.4b Informations- und Beratungsleistungen, Konzepte)
		1	1	—	
Mobilitätsformen	Rufbusse, digitale Mitfahrbörse, Studie/Konzepte...	4		Es wird empfohlen den Indikatorwert auf 2 zu reduzieren. Grund ist auch das Vorhandensein von anderen Fördertöpfen	Zukunftswerkstatt Holz (Zusatz RiLi.:4.4.3 Mobilitätsinfrastruktur klimafreundlich ergänzen)
		2	1	—	

² LEADER-Projekte sind in „**FETT**“ dargestellt. Regionalbudget (RB)-Projekte in „normal“.

Handlungsfeldziel 1.2 Förderung der Versorgungsstrukturen und Lebensqualität in den Bereichen Freizeit und Kultur

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand		Umsetzung
Grund- und Nahversorgung	Pflegeeinrichtungen, neue Pflege- und Gesundheitsmodelle, Dorfläden...	5		—	Hebammenpraxis „Am Kirchberg“ (RiLi.: 5.4a Grundförderung für Private)
		2	2	—	Erweiterung der Physiotherapiepraxis Therapie hoch 4 (5.4 a für Private)
Ortskerne	Kommunikationsorte, DGHs, barrierefreie Angebote	3		—	Sozialkoordinator/in für Lahnau (5.4a Grundförderung für Kommunen)
		1	3 (RB 3)	—	Backofen im Backhaus DGH Griedelbach (RiLi.: 5.4a) Errichtung einer Treffpunkt-Hütte/Gestaltung Wedel-Platz (RiLi.: 5.4a Grundförderung für Kommunen) RB04-barrierefreier Zugang JUZ Dorlar (2024) (bis Ende 2024); RB08-Ortstypischer Unterstand Dorfmitte Holzhausen (2024); RB13-Zurück in die Zukunft: 750 Jahre Heckebeck (2024)
Kultur	Landkinos, Landtheater, Kulturerlebnisangebote für Alle...	4		—	RB14-Kulturraum Ateliergarten Volpertshausen (2024)
		2	RB 1	Hier wird im Rahmen von LEADER aufgrund anderer Fördertöpfe empfohlen den Wert für 2027 auf 2 zu reduzieren	

Freizeit und Erholung	Moderne Sport- und Kulturvereine, Nachhaltigkeit/Klimaschutz, Feste und Märkte, Angebote für alle...	3		—	Behindertengerechte Retirade im Schloss Werdorf (5.4.a) Mehrgenerationenspielplatz Kurpark Braunfels (RiLi.: 5.4.a Grundförderung Kom.)
		2	2(RB 11)	—	RB01-JSG Driedorf-Beilstein - gemeinsam, erfolgreich, zukunftsorientiert (2023); RB02- Jugendtore Niederwetz (2023); RB04-Markt im Park – Simons Haus (2023) RB08-Jugendraum Ulmtalhalle (2023); RB02-Dreschhallenmarkt Münchhausen (2024); RB03-Aufwertung Vereinsheim Beilstein (2024); RB06-Ambientebeleuchtung für kulturelle Veranstaltungen (2024); RB07-Aufwertung Dreschhalle Roth II (2024); RB10-Platz an der Sonne-Jugendzentrum Werdorf (2024); RB11-Jugendzentrum Fokus Braunfels (2024);
Lebenslanges Lernen	Bildungsangebote, Konzepte, Lernbauernhöfe...	3		Es wird empfohlen die beiden Bereiche zusammenzufassen und den Indikatorenwert auf 5 zu setzen.	Kooperationsprojekt Verein.Kultur.Leben RiLi.: 3
		1	1		Science Center (RiLi.: 4.4.2 außerschulische Bildungsinfrastruktur)
Bildungsinfrastrukturen	Schaffung von Bildungsorten, moderne Räumlichkeiten...	2			Zukunftswerkstatt Holz (RiLi.: 4.4.2 außerschulische Bildungsinfrastruktur)
		1	2		

Evaluation der Startprojekte

Startprojekt	Status
Herrengarten – Mehrgenerationen-Spielplatz	In der Umsetzung
Bornhäuschen Biskirchen mit Neukonzept	In der Umsetzung
Behindertengerechte Retirade Schloss Werdorf	Abgeschlossen
Multifunktionales Kleinfeldspielfeld in Schöffengrund-Oberwetz	Wird nicht mehr als Idee verfolgt
Skateranlage Aßlar	Offen – bisher kein Antrag
Leuner Martinskirche – Fenster der Geschichte	Wird nicht mehr als Idee verfolgt

Auswertung Handlungsfeld 2: Wirtschaft

Handlungsfeldziel 2.1 Stärkung regionaler Kleinstunternehmen

Indikator	Beispiele	Zielgröße	IST	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Kleinunternehmen	Neue Arbeitsformen, Weiterbildung und Coaching, Ausbildungsförderung...	3 2	2		<p>6.2.4 Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung (Existenzgründung - Destillerie in der Landschreiberei Atzbach)</p> <p>6.2 Gründung und Entwicklung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung (Brotkultur Hüttenberg - Existenzgründung)</p>
Auszubildende und Fachkräfte	Kampagne, Azubibusse, Betriebsbesuche, Schnuppertage...	3 2	0 Korrektur 2		Es wird das Crossmentoring und die Kampagne zur Gründungsstammtisch

Handlungsfeldziel 2.2 Sicherung und Stärkung von Unternehmen des Gastgewerbes

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Unternehmen des Gastgewerbes	Regionale Gastronomie und naturnahe Unterkünfte, Trekkingplätze, neue Liefermodelle...	3 2	1	Es wird empfohlen dies auf 2 zu korrigieren da auch andere Förderprogramme greifen	6.3 Kleinunternehmen im Gastgewerbe (Erweiterung Produktionsstandort Dorlar Eiszeit)
Angebote	Regionale Produktpalette im Unternehmen, kulturelle Angebote für Einheimische Touristen, Erlebnisangebote...	4 2	0	Es wird empfohlen diesen Indikator zu streichen, da mögliche Projekte in andere Handlungsfelder oder unter andere Indikatoren fallen	/

Handlungsfeldziel 2.3 Ausbau der vernetzten Wirtschaftskraft

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Netzwerke und Ketten	Digitalisierung der Wirtschaft, Markenentwicklung...	2 1	0	Es wird empfohlen den Indikator zu löschen, da dies schwer messbar ist	/
Wirtschaftsinfrastruktur	Co-Working, Betriebserweiterungen...	3 2	0	Es wird empfohlen den Indikator auf 1 zu reduzieren	/

Evaluation der Startprojekte

Startprojekt	Status
Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung in Unternehmen im LDK	In der Umsetzung
Bottega/Osteria Alte Molkerei Mademühlen	In der Umsetzung
Betriebserweiterung Zur Bernstadt 2.0	Wird als Idee nicht weiterverfolgt
Café Blattlaus, Betriebserweiterung	Wird weiterverfolgt

Auswertung Handlungsfeld 3: Tourismus

Handlungsfeldziel 3.1: Stärkung der Infrastruktur für Tourismus und Naherholung

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Qualitätssicherung	Wegebegleitende Infrastruktur, Beschilderung...	4 3	(RB 3)	Hier wird empfohlen den Indikatorenwert auf 1 zu setzen	RB07-Bänke in Aßlar (2023) RB02- Waldhof Kultur-Natur (2025) RB15-Kirchenrundweg Lahnau (2024)
Engagement	Multimodale Räumlichkeiten, Vereinsbusse, Vereinsausstattung und Ausstattungsanpassungen...	5 2	0	Hier wird empfohlen den Indikatorenwert auf 1 zu setzen (das meiste würde unter dem Regionalbudget gefördert)	/
Regionalspezifische Angebote	Bauliche Inwertsetzung, Aufbereitung der Themen durch Erlebniswelten...	4 2	1	—	7.4.1 a) Grundförderung: Bornhäuschen

Handlungsfeldziel 3.2: Förderung des Dienstleistungsbereiches in Tourismus und Naherholung

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Strukturen	Naherholungskümmerei, Konzepte, Machbarkeitsstudien...	1 0	0	Hier wird empfohlen die Indikatoren zusammenzufassen und den Wert auf 2 zu setzen, da aufgrund kommunaler Kassen und anderer Förderinstrumente nicht mit einem großen Anstieg gerechnet wird	/
Angebotsqualität	Weiterbildung, Zielgruppengerechte Angebote, Digitalisierung...	4 2	(RB 1)		RB09-Digitalisierung Archiv Münchhausen (2024)
Regionalspezifische Angebote	AR, Führungen, Angebote der Heimatvereine	4 2	0		/
Vernetzung	Erarbeitung von Tourismustagen, Partnerprojekte, Digitale Schnittstellen	2 1	0	es wird empfohlen dies zu streichen, da so schwierig messbar	/

Evaluation der Startprojekte

Startprojekt	Status
Wollnashorn im Waldmuseum	Umgesetzt und Abgeschlossen (über Regionalbudget)
Industriemuseum Solms Neukonzeption/Digitalisierung	Wird als Idee weiterverfolgt. Dafür wird bei Weiterverfolgung mit der neuen Bürgermeisterin und Herrn Volkwein Kontakt aufgenommen
Fahrrad- und Wanderscheune in Waldsolms	Wird weiterverfolgt

Auswertung Handlungsfeld 4: Bioökonomie

Handlungsfeldziel 4.1: Förderung einer Nachhaltigkeitsentwicklung gemäß der Agenda 2030

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Marketing	Maßnahmen zur Bekanntheit nachhaltiger Initiative, LAG-Exkursionen, Mitmachaktionen...	3 2	0	Es wird empfohlen den Indikator zu streichen, da auch unter "dem Indikator Bewusstseinsbildung" förderbar	/
Bewusstseinsschaffung und Bildung	Handbücher, Lernbauernhöfe, Klimaratgeber	4 2	0	Es wird empfohlen den Indikatorwert auf 1 zu setzen. Der Bereich wird auch stark durch die Ökomodellregion bearbeitet	/
Vernetzung	Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren, wie SoLaWis oder Ökomodellregionen, Bioökonomiestammtisch...	2 1	0	Wird empfohlen den Indikator streichen, da so schlecht messbar	/
Regionale Produkte	Neue regionale Produkte, regionale Märkte, Regiomaten, regionale Markthallen	3 2	0	Es wird empfohlen den Bereich zu streichen, da eher unter Wirtschaftsförderung förderbar	Existenzgründung - Destillerie in der Landschreiberei Atzbach --> wird regionale Produkte vertreiben, aber unter HF 2 gefördert Erweiterung Produktionsstandort Dorlar Eiszeit--> wird regionale Produkte vertreiben, aber unter HF 2 gefördert

Unterstützung bestehender und Neugründung von Bürger-Gesellschaften des regionalen Wirtschaftens	Regionalwert AG, Aufbau/Unterstützung Bürger AG, Verbraucher:innen/Produzent:innen AG	1 1	0	Es wird empfohlen den Bereich zu streichen, da so als Thema nicht mehr relevant/politisch gewünscht	/
--	---	--------	---	---	---

Handlungsfeldziel 4.2: Verbesserung der regionalen Bioökonomie

Indikator	Beispiele	Zielgröße 2027 2025	Ist- Zustand	Bewertung und Empfehlung	Umsetzung
Wertschöpfungsketten und Kreisläufe	Wertschöpfungsketten spezifischer Produkte, Regionale Netzwerke, Lückenschließung Kreisläufe wie mobile Schlachtereien	2 1	1	—	8.4 Kooperationsprojekt: Wirtschaftliches und energetisches Potenzial bei der Karbonisierung von Biomasse im Lahn-Dill-Kreis
Energiepotenziale	Maßnahmen der Energieeinsparung, nachhaltige Energieproduktion...	3 1	(RB 2)	Es wird empfohlen den Bereich auf 1 zu setzen, da auch unter "Daseinsvorsorge" förderfähig	RB03 E-Lastenrad Neukirchen (2023) RB12-Energetische und sicherheitsorientierte Erneuerung Kallemänner (2024)
Biodiversität	Nistkästen, Grüne Dorfkerne, Dachbegrünungen, Unterhaltung der Streuobstwiesen...	2 1	(RB 1)	Es wird empfohlen den Bereich auf 1 zu setzen, da keine großen Bewegungen erwartet werden	RB05-Oberwetz blüht auf und informiert (2023)
Weiternutzung	lokale Tauschbörsen, Aufklärung...	2 1	0	Es wird empfohlen den Bereich zu streichen, da auch Handlungsfeld 4.1. zuordnungsbar und auch	/

Evaluation der Startprojekte

Startprojekt	Status
Junges Gemüse Werdorf e.V. - Inklusiver Lernbauernhof: Bisher kein Antrag	Wird als Idee weiterverfolgt

Evaluation der Kooperationsprojekte

Startprojekt	Status
Destination Lahntal	Wird als Idee nicht weiterverfolgt
Rothaarsteig	Wird als Idee nicht weiterverfolgt
Gemeinsame Strategien der Fachkräftegewinnung (Mittelhessen)	Wird als Idee nicht weiterverfolgt

Evaluation der Indikatoren für die Arbeiten der Geschäftsstelle

Medium	Turnus	Begründung
Pressearbeit	Kontinuierlich	
Homepage	Kontinuierlich	Erfüllt
Regionsbote	Monatlich	Anmerkung: Der Regionsbote wird 3-4 Mal im Jahr versendet. Dies wird als ausreichend angesehen.
Social-Media	Mehrmals pro Woche	
Teilnahme an externen Veranstaltungen	Jährlich	
LEADER-Exkursionen des Vorstands	Jährlich	Anmerkung: Entscheidungsgremiumsitzung ist jeweils bei unterschiedlichen ProjektträgerInnen.
ThinkTanks (Foren, Austausche, Workshops)	Bei Bedarf	Anmerkung: Landheldinnen, uvm.
LEADER-Exkursionen	Jährlich	erfüllt
Teilnahme an externen Veranstaltungen	Bei Bedarf	erfüllt
Mitwirken in Landes- und Bundesaktivitäten	Mehrmals pro Jahr	erfüllt

Handlungsempfehlungen

Auf Basis der Diskussion auf dem Bilanzworkshop geht folgende Empfehlung hervor:

- Es besteht hohe Zufriedenheit mit den Arbeiten des Regionalmanagements und der guten Zielumsetzung. Es wird empfohlen an den Arbeiten festzuhalten.

Evaluation der Querschnittsziele

Querschnittsziel	Einordnung
Wir fördern Digitalisierung und digitale Anwendungen	Das Ziel wird als nur ansatzweise behandelt eingestuft. Es wäre wünschenswert Digitalisierung mehr einzubinden. Eine Empfehlung ist die Pflicht zur Sicherstellung der Projekte durch eine strukturierte Datenaufbereitung (KI-Lesbar). Es wird empfohlen dies in einen Aufruf und die Kriterien aufzunehmen.
Wir leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung	Durch viele Projekte wird hier ein Beitrag geleistet.
Wir wollen Klimaschutz vorantreiben und begegnen Klimaanpassung	Dies wird als nicht erfüllt angesehen. Grund ist auch, dass viele Ansätze über andere Förderprogramme förderfähig sind. Zudem sind einige Ansätze nicht politisch gewollt. Trotzdem wird hier mehr erwünscht.
Wir arbeiten gemeinsam und in Kooperationen	Wird durch die Arbeit mit anderen LEADER-Regionen (national und international), die Teilnahme am Interreg-Projekt und die Arbeit mit regionalen Gremien als erfüllt angesehen
Wir sichern Inklusion und Integration und das große Ehrenamtliche Engagement	Wird durch das Regionalmanagement als erfüllt angesehen
Wir fördern gute Stadt- und Landbeziehungen	Wird in Ansätzen als erfüllt angesehen. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wetzlar soll aber noch gestärkt werden.

Zusammenfassung

Die Zwischenevaluation zeigt eine insgesamt sehr hohe Zufriedenheit mit der Umsetzung des LEADER-Programms in der Region Lahn-Dill-Wetzlar. Sowohl die Mittelausgabe als auch die Verteilung der Projekte werden als angemessen und zielgerichtet bewertet. Die erhöhte Mittelausgabe verdeutlicht die gute Verankerung von LEADER in der Region und das hohe Engagement der Akteurinnen und Akteure.

Im Verlauf der Förderperiode ist eine Verschiebung der Projektaktivitäten in Richtung des Handlungsfeldes **HF1 „Daseinsvorsorge“** erkennbar. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit veränderten regionalen Bedarfen sowie einer angespannten kommunalen Finanzlage, insbesondere infolge des Rückgangs von **Tourismus- und Erholungsaktivitäten (HF3)** in den Kommunen aufgrund angespannterer Haushaltslagen. Auch **HF4 „Bioökonomie“** zeigt sich eine geringere Aktivität, was auf die Existenz alternativer Förderprogramme und eine begrenzte Zahl aktiver Akteure in diesem Themenfeld zurückzuführen ist. **HF2 „Wirtschaft“** zeigt einen Rückgang (insbesondere in der Projektanzahl). Dies ist auch auf die Richtlinie des Landes zurückzuführen.

Die Indikatoren spiegeln die aktuelle Schwerpunktverlagerung wider. In den Bereichen **Bioökonomie** sowie **Naherholung und Tourismus (HF3)** werden die ursprünglich gesetzten Zielwerte voraussichtlich nicht erreicht. Konkrete Änderungsempfehlungen sind in den Evaluations-Tabellen dokumentiert.

Mit Blick auf die Zielerreichung in den Querschnittszielen wird empfohlen, die Themenfelder Klimaschutz und Klimaanpassung, Digitalisierung sowie Stadt-Land-Beziehungen stärker zu berücksichtigen. Während im Bereich Klimaschutz die direkten Handlungsmöglichkeiten durch LEADER begrenzt sind, bestehen in den Bereichen Digitalisierung und Stadt-Land-Beziehungen erkennbare Gestaltungsspielräume. Es wird daher empfohlen, diese Aspekte künftig in den Auswahlkriterien stärker zu verankern.

